

Mit Firlefanzen auf Verbrecherjagd

Holle Theatergruppe bereitet Krimi vor / Spannung, Show und Heiterkeit erwarten das Publikum

Holle (mv). Die neue Produktion der Theatergruppe Holler Firlefanzen verspricht schon jetzt ein wahres Vergnügen zu werden. In dieser Saison bringt das beliebte Amateurtheater das Kriminalstück „Ein Fall für Pater Brown“ frei nach den „Father Brown Stories“ von Gilbert K. Chesterton auf die Bühne.

Das Ensemble verspricht Spannung, ein wenig Show und natürlich eine gehörige Portion Heiterkeit. Der Vorhang öffnet sich zur Premiere am Freitag, 13. März, um 20 Uhr im Theatersaal der Grundschule Holle. Der Vorverkauf beginnt am Montag, 9. Februar.

Die langjährige Regisseurin Renate Hornburg hat sich eine Auszeit genommen. Lydia Knauer zeichnet nun für die Regie verantwortlich. Ganz neu ist dieses Metier für sie nicht. Vor 22 Jahren übernahm sie schon einmal bei den Stücken „Rumpelstilzchen“ und „Der gestiefelte Kater“ das Regiepult. Im Laufe der Zeit besuchte Lydia Knauer Regieseminare oder gehörte als Regieassistentin mit zum Team. „Es macht Spaß, die Ideen und Bilder aus dem Kopf umzusetzen. Vieles bleibt offen, da ist dann die eigene Kreativität gefragt“, erläutert Lydia Knauer.

Bei der Kriminalkomödie lässt sich einiges machen. „Es muss natürlich umsetzbar sein und niemand darf dabei überfordert werden“, so die Regisseurin. Viele seien aber ganz versessen darauf, möglichst viel auszureizen.

Die Proben für die neue Produktion haben im August 2008 begonnen. Doch schon im April setzte sich die Regisseurin mit dem Stück auseinander. Die Stellproben gehen nun in die letzte Phase. „Dann stimmen wir die Details ab. Die Bühnenbauer haben in der Zwischenzeit die Vorbereitungen getroffen. Schließlich sollten auch alle Requisiten rechtzeitig vor Ort sein“, erläutert die Regisseurin. Denn das Stück spielt im Jahr 1961. Da müssen die Kostüme stimmen, und der Staubsauger darf nicht neuesten Datums sein. Und auch einige Möbel haben ein besonderes Innenleben, auf das die Besucher schon einmal gespannt sein dürfen.

Sieben Darsteller verkörpern insgesamt acht Rollen. Hauptakteur ist natürlich Pater Brown, der von Detlef



Holler Firlefanzen bereitet sich auf die Premiere des Stücks „Ein Fall für Pater Brown“ vor. Turbulente Szenen sind garantiert.

Foto: Vollmer

Knauer gespielt wird. Solveig Ranft übernimmt die Rolle der Haushälterin Harriet Miller. Es gibt aber auch neue Gesichter beim Holler Firlefanzen. Eine Premiere feiert zum Beispiel Julia Neumann aus Itzum. Aus dem Jugendentsemble wurde Elisabeth Wagener übernommen. Malte Bangel mischt nun beim Ton mit. Astrid Wedekind steht als Souffleurin zur Verfügung.

Die Premiere findet am Freitag, 13. März, um 20 Uhr statt. Insgesamt stehen zehn Vorstellungen im Kalender: 13., 14., 20., 21., 22., 27., 28., 29. März; 3. und 4. April. Beginn ist jeweils um 20 Uhr. Nur an den Sonntagen geht es bereits um 19 Uhr los. Karten zu acht Euro sind im „Lädchen für schöne Dinge“ bei Jutta Hilge, Bertholdstraße 10, Telefon 0 50 62 / 17 99, Info-Telefon 0 50 62 / 89 73 30, im Internet unter www.holler-firlefanzen.de erhältlich.

„Ein Fall für Pater Brown“ Geheimgänge, erstochene Küster und ein hilfloser Polizist

Wer kennt Pater Brown nicht? Spätestens nach den einmaligen Verfilmungen mit Heinz Rühmann ist der Geistliche mit dem Hang zur Unterwelt deutschlandweit bekannt und beliebt.

Nachdem Pater Brown einen Bankraub in Brighton aufgeklärt hat, wird er mal wieder von seinem Bischof, der diese weltlichen Abenteuer überhaupt nicht schätzt, strafversetzt. So übernimmt er nun die Pfarrstelle auf der Isle of Man. Kaum haben Pater Brown und seine Haushälterin Mrs. Miller jedoch dort das alte Pfarrhaus bezogen, da passieren die merkwürdigsten Dinge. Noch an ihrem ersten Tag auf der Insel wird die Haus-

hälterin um ein Haar in der Nähe des Kirchturms von einem herabfallenden Glockenschlüssel erschlagen und Pater Brown entdeckt in seinem Haus zufällig einen alten Geheimgang. Als kurz darauf auch noch der Küster Norman Gladwell erstochen aufgefunden wird, ist der agile Pater nicht mehr zu bremsen und begibt sich auf humoristische Art und Weise an die Aufklärung des rätselhaften Falles, wobei er dem hilflosen Kommissar Slack stets um eine Nasenlänge voraus ist. Das Stück, geschrieben von Florian Battermann und Jan Bodinus, spielt im Pfarrhaus der Gemeinde Peel auf der Isle of Man im Jahr 1961.